



Playoff-Halbfinal Media Guide 2022





Unsere Partner

Presenter:

QUICK LINE

Sponsor:

die Mobiliar

Inhalt

Unsere Partner	2
Intro	4
Paarungen und Termine	5
Live-Übertragungen	6
Weg zum Schweizer Meistertitel	7
KAD vs. GCA	8
Teampräsentation Kadetten Schaffhausen	9
Schlüsselspieler Kadetten Schaffhausen	10
Teampräsentation GC Amicitia Zürich	11
Schlüsselspieler GC Amicitia Zürich	12
PFA vs. WAC	13
Teampräsentation Pfadi Winterthur	14
Schlüsselspieler Pfadi Winterthur	15
Teampräsentation Wacker Thun	16
Schlüsselspieler Wacker Thun	17
Regelungen und Weisungen zur Playoff-Durchführung	19

Intro

Medienkontakt

Matthias Schlageter

Quickline Handball League

Mail: matthias.schlageter@handball.ch

Mobil: +41 76 332 66 42

Wer wird Schweizer Meister im Männerhandball und sichert sich den Titel in der Quickline Handball League? Vier Mannschaften haben die erste Playoff-Runde der Saison 2021/22 überstanden und treten nun in der Vorschlusssrunde um den Einzug ins Playoff-Finale an. Gesucht wird nach wie vor der Nachfolger von Pfadi Winterthur, die im Vorjahr den Titel gewannen. Die Pfader sind weiter im Rennen um den neuerlichen Titelgewinn dabei, mussten im Viertelfinale aber als einziges Team in den Top 4 über die volle Distanz von fünf Spielen gehen. Hauptrundensieger Schaffhausen benötigte ebenso wie GC Amicitia Zürich vier Duelle, um die drei Siege im Viertelfinale einzufahren. Einzig Wacker Thun gelang es, sich mit 3:0 für die Runde der letzten Vier zu qualifizieren. Dort treffen die Berner Oberländer nun auf Pfadi Winterthur. Im zweiten Halbfinale stehen sich die Kadetten Schaffhausen und GC Amicitia Zürich gegenüber. Gegen die Zürcher gewannen die Kadetten in der laufenden Saison zwei Spiele, einmal trennte man sich unentschieden. Die exakt gleiche Statistik weist Pfadi Winterthur gegen Thun auf.

Paarungen und Termine

Runde 1

Donnerstag, 12. Mai, 18:15h: Kadetten Schaffhausen – GC Amicitia Zürich, BBC Arena Schaffhausen, **SRF sport**

Donnerstag, 12. Mai, 18:15h: Pfadi Winterthur – Wacker Thun, AXA Arena Winterthur, **Asport**

Runde 2

Sonntag, 15. Mai, 16:00h: GC Amicitia Zürich – Kadetten Schaffhausen, Hardau Zürich, **Asport**

Sonntag, 15. Mai, 16:00h: Wacker Thun – Pfadi Winterthur, Lachenhalle Thun, **SRF sport**

Runde 3

Donnerstag, 19. Mai, 18:00h: Kadetten Schaffhausen – GC Amicitia Zürich, BBC Arena Schaffhausen*

Donnerstag, 19. Mai, 18:00h: Pfadi Winterthur – Wacker Thun, AXA Arena Winterthur*

Evtl. Runde 4

Sonntag, 22. Mai, 16:00h: GC Amicitia Zürich – Kadetten Schaffhausen, Hardau Zürich*

Sonntag, 22. Mai, 16:00h: Wacker Thun – Pfadi Winterthur, Lachenhalle Thun*

Evtl. Runde 5

Donnerstag, 26. Mai, 20:15h: Kadetten Schaffhausen – GC Amicitia Zürich, BBC Arena Schaffhausen*

Donnerstag, 26. Mai, 20:15h: Pfadi Winterthur – Wacker Thun, AXA Arena Winterthur*

* SRF sport zeigt ein Spiel pro Runde. Die zweite Partie wird auf Asport ausgestrahlt.
Die Auswahl findet kurzfristig statt und wird auf handball.ch veröffentlicht.

Live-Übertragungen

Live-Übertragungen

Die Playoff-Halbfinals der Quickline Handball League werden auf zwei Wegen ausgestrahlt. Neben dem bekannten Angebot der kommentierten Livestreams auf Asport freut sich die höchste Männerliga auch auf eine grosse Präsenz im TV. Das SRF produziert und zeigt ein Halbfinalspiel pro Runde in ihrem Programm. Die SRF-Spiele werden laufend, basierend auf den Entwicklungen in den Serien, ergänzt und aktuelle Sendezeiten können auf handball.ch eingesehen werden. Wird ein Spiel von SRF produziert, dann kann dieses Spiel nicht live auf Asport verfolgt werden. Auf der Streamingplattform steht es am Folgetag als Video on demand zur Verfügung.



SRF SPORT



Asport™

Weg zum Schweizer Meistertitel

VIERTELFINALE

HALBFINALE

VIERTELFINALE





VS.



Platzierung nach Hauptrunde
Playoff-Viertfinale
Gesamtstatistik

Heimbilanz

Auswärtsbilanz

Erzielte Tore

Kassierte Tore

Zeitstrafen

Eingesetzte Spieler

Mobilier Topscorer

Trainer

1. Rang
3:1 gegen BSV Bern
25 Siege, 2 Unentschieden,
2 Niederlage
15 Siege, 1 Unentschieden,
0 Niederlagen
10 Siege, 1 Unentschieden,
2 Niederlage
903,
davon 94 Siebenmeter
720
107
24
Samuel Zehnder, 156 Tore
Aðalsteinn Eyjólfsson

5. Rang
3:1 gegen HSC Suhr Aarau
16 Siege, 1 Unentschieden,
14 Niederlagen
9 Siege, 1 Unentschieden,
5 Niederlagen
7 Siege, 0 Unentschieden,
9 Niederlagen
844,
davon 93 Siebenmeter
821
125
21
Iso Sluijters, 102 Tore
Petr Hrachovec

Spielplan:

Spiel 1: Donnerstag, 12. Mai, 18.15 Uhr, BBC Arena Schaffhausen

Spiel 2: Sonntag, 15. Mai, 16 Uhr, Sporthalle Hardau

Spiel 3: Donnerstag, 19. Mai, 18 Uhr, BBC Arena Schaffhausen

evtl. Spiel 4: Sonntag, 22. Mai, 16 Uhr, Sporthalle Hardau

evtl. Spiel 5: Donnerstag, 26. Mai, 20.15 Uhr, BBC Arena Schaffhausen

Saisonbilanz 21/22:

2 – 1 – 0

36:25 am 26. Februar in Schaffhausen

33:33 am 25. November in Zürich

32:23 am 16. September in Schaffhausen

Team-Präsentation

Kadetten Schaffhausen (1.)



Hinten v.l.: Dragan Jerkovic (Torhütertrainer), Michael Kusio, Joan Cañellas, Erik Schmidt, Philip Novak, Lukas Herburger, Luka Maros, Zoran Markovic

Mitte v.l.: Aðalsteinn Eyjólfsson (Trainer), Jonas Schelker, Torben Matzken, Donat Bartok, Ephrahim Jerry,

Jonas Schopper, Dimitrij Küttel, David Graubner (Geschäftsführer)

Vorne v.l.: Fredy Thalmann (Betreuer), Samuel Zehnder, Marvin Lier, Kristian Pilipovic, Ignacio Biosca, Maximilian Gerbl, Nik Tominec, Max Böni (Betreuer)

Kader



Nummer	Vorname	Nachname	Position	Nationalität	Jahrgang	Grösse
1	Kristian	Pilipovic	TH	AUT/CRO	1994	192
12	Ignacio	Biosca	TH	ESP	1995	193
4	Samuel	Zehnder	FL	SUI	2000	183
5	Torben	Matzken	RM	GER	2000	188
6	Dimitrij	Küttel	RR	SUI	1994	192
7	Joan	Cañellas	RL	ESP	1986	198
8	Erik	Schmidt	KR	GER	1992	204
9	Jonas	Schopper	KR	GER	1999	186
10	Donát	Bartók	RR	HUN	1996	191
11	Ephraim	Jerry	RL	NED	1996	196
13	Michael	Kusio	RR	SUI	1998	185
14	Philip	Novak	KR	SUI	1999	198
15	Marvin	Lier	FL	SUI	1992	186
18	Maximilian	Gerbl	FR	SUI	1995	178
19	Zoran	Markovic	RL	SUI	1995	197
20	Luka	Maros	RL	SUI	1994	196
21	Jonas	Schelker	RM	SUI	1999	182
24	Nik	Tominec	FR	SUI	1991	188
26	Lukas	Herburger	KR	AUT	1994	197

Schlüsselspieler



Samuel Zehnder

- Der Shooting-Star der laufenden Saison, dem der Durchbruch zum absoluten Spitzenspieler gelungen ist. Wechselt nach der Saison völlig zu Recht in die Deutsche Bundesliga.
- Sehr sicherer Siebenmeter-Werfer und auch sonst, trotz des noch jungen Alters, abgezockt wie ein Routinier.

Kristian Pilipovic

- In seiner vierten Saison für die Kadetten mit weiterem Leistungssprung und klare Nummer 1 im Schaffhauser Tor.
- Überzeugte vor allem auch in wichtigen Spielen auf europäischer Ebene und kann an einem guten bis sehr guten Tag das Spiel für sein Team fast im Alleingang gewinnen.

Joan Cañellas

- Vereint Routine, Erfahrung und sportlichen Erfolg in einer Person. Gewann schon in mehreren Ländern den Meistertitel und will das nun auch in der Schweiz erreichen.
- Spielerisch und taktisch eine Augenweide und jederzeit zu einer besonderen Aktion in der Lage.

Team-Präsentation GC Amicitia Zürich (5.)



Hinten (v.l.): Andy Platz (Mannschaftsarzt), Luigi Quni, Tomer Bodenheimer, Anton Prakapenia, Marijan Maric, Mehdi Ben Romdhane, Iso Sluijters, Sandro Geiger (Geschäftsführer)

Mitte (v.l.): Sascha Schönholzer (Assistenztrainer), Marc van Welie (Physio), Petr Hrachovec (Trainer), David Hrachovec, Simon Schild, Gion Hayer, Martin Popovski, David Poloz, Jost Brücker, Gabor Vass (Sportchef), Philip Hohl (Präsident)

Vorne (v.l.): Flurin Platz, Yann Thümena, Paul Bar, Philippe Cachin, Nikola Marinovic, Micha Trachsler, Robin Zimmermann

Es fehlen: Gabor Csaszar, Jann Bamert, Roman Bachmann, Marc Bader und Ralf Koller

Kader



Nummer	Vorname	Nachname	Position	Nationalität	Jahrgang	Grösse
1	Roman	Bachmann	TH	SUI	2002	182
12	Philippe	Chachin	TH	SUI	2003	182
28	Paul	Bar	TH	POL/GER	1990	189
3	Tomer	Bodenheimer	KR	ISR/SUI	1998	193
5	Jost	Brücker	FL	SUI	1991	185
6	Micha	Trachsler	KR	SUI	2002	188
7	Gabor	Csaszar	RM	HUN	1984	189
8	Yann	Thümena	RL	SUI	2001	180
9	Martin	Popovski	FR	MKD	1994	185
11	Iso	Sluijters	RR	NED	1990	192
14	Simon	Schild	RM	SUI	1997	186
15	Gion	Hayer	FL	SUI	2000	184
17	Jann	Bamert	RM	SUI	2002	183
18	Anton	Prakapenia	RL	BLR	1988	194
21	Marc	Bader	KR	SUI	2001	192
22	David	Hrachovec	FR/RR	CZE	2003	187
23	Luigj	Quni	KR	SUI	1996	190
24	David	Poloz	FR	CZE	1994	185
32	Flurin	Platz	RM	SUI	2001	180
33	Marijan	Maric	RL	CRO	1996	193
44	Mehdi	Ben Romdhane	RL	SUI	2001	188

Schlüsselspieler



Mehdi Ben Romdhane

- Fehlt dem Team seit Mitte Februar verletzungsbedingt und ist dennoch nach wie vor der Topscorer des Teams. Seine Rückkehr wünschen sich alle Zürcher sehnlichst herbei.
- Ausgebildet in der Akademie in Schaffhausen verfügt der Schweizer Nationalspieler über ausgezeichnete Veranlagungen, um ein Top-Spieler zu werden. Schon jetzt, mit 21 Jahren, mit grossem Repertoire ausgestattet.



Paul Bar

- Ein wichtiger Faktor für den Aufschwung der Zürcher und nach seiner Rückkehr zu GC Amicitia weiterhin einer der besten Goalies der Liga.
- In seinem achten Jahr in der Schweiz mit der perfekten Mischung aus persönlicher Erfahrung und routiniertem Auftreten.



Iso Sluijters

- Der niederländische Nationalspieler liefert das ab, was von ihm als Führungsspieler verlangt wird und macht GC Amicitia damit stärker.
- Wichtiger Anker für das junge Team und dank seiner Erfahrung aus verschiedenen Ländern (Spanien, Deutschland, Polen) auch ein gefragter Mann für die zahlreichen Nachwuchsspieler im Zürcher Kader.



VS.



Platzierung nach Finalrunde
Playoff-Viertelfinale
Gesamtstatistik

Heimbilanz

Auswärtsbilanz

Erzielte Tore

Kassierte Tore

Zeitstrafen

Eingesetzte Spieler

Mobilier Topscorer

Trainer

2. Rang

3:2 gegen TSV St. Otmar St. Gallen

18 Siege, 3 Unentschieden,
10 Niederlagen

12 Siege, 0 Unentschieden,
5 Niederlagen

6 Siege, 3 Unentschieden,
5 Niederlagen

907,
davon 101 Siebenmeter

845

110

24

Kevin Jud, 129 Tore

Goran Cvetkovic

3. Rang

3:0 gegen HC Kriens-Luzern

17 Siege, 3 Unentschieden,
10 Niederlagen

10 Siege, 1 Unentschieden,
4 Niederlagen

7 Siege, 2 Unentschieden,
6 Niederlagen

834,
davon 102 Siebenmeter

806

128

20

Nicolas Suter, 148 Tore

Remo Badertscher

Saisonbilanz 21/22:

2 – 1 – 0

25:25 am 8. April in Thun

32:30 am 23. Dezember in Winterthur

34:29 am 16. Oktober in Winterthur

Spielplan:

Spiel 1: Donnerstag, 12. Mai, 18.15 Uhr, AXA Arena Winterthur

Spiel 2: Sonntag, 15. Mai, 16 Uhr, Lachenhalle Thun

Spiel 3: Donnerstag, 19. Mai, 18 Uhr, AXA Arena Winterthur

evtl. Spiel 4: Sonntag, 22. Mai, 16 Uhr, Lachenhalle Thun

evtl. Spiel 5: Donnerstag, 26. Mai, 20.15 Uhr, AXA Arena Winterthur

Team-Präsentation Pfadi Winterthur (2.)



Hinten (v.l.): Matias Schulz (Goalietrainer), Fabian Schaller (Teamarzt), Pascal Vernier, Markus Sjöbrink, Lukas Heer, Otto Lagerquist, Henrik Schönfeldt, Flurin Pfister, Giorgi Tskhovrebadze, Michal Svajlen (Assistenztrainer)

Mitte (v.l.): Stevan Kurbalija (Assistenztrainer), Björn Queetz (Physiotherapeut), Cédrie Tynowski, Stefan Freivogel, Jannic Störchli, Aleksandar Radovanovic, Roman Sidorowicz, Kevin Jud, Goran Cvetkovic (Cheftrainer), Jürg Hofmann (Präsident)

Vorne (v.l.): Valentin Bay (Assistenztrainer), Joël Bräm, Yannick Ott, Yahav Shamir, Dennis Wipf, Fabrizio Pecoraro, Benedikt Dechow, Philipp Purkert (Athletiktrainer), Robert Kieslich (Team- Manager)

Es fehlen: Noam Leopold, Lukas Osterwalder und Moustafa Hadj Sadok

Kader

Nummer	Vorname	Nachname	Position	Nationalität	Jahrgang	Grösse
12	Dennis	Wipf	TH	SUI	1999	193
55	Yahav	Shamir	TH	ROU/ISR	1999	186
2	Remi	Leventoux	KR	FRA	192	202
3	Yannick	Ott	RM/RL	SUI	1996	185
4	Lukas	Osterwalder	FR	SUI	2002	175
5	Henrik	Schönfeldt	RL	NOR	1997	196
6	Cédrie	Tynowski	FR	SUI	1996	185
8	Fabrizio	Pecoraro	FL	SUI	1996	177
9	Flurin	Pfister	KR	SUI	2001	192
10	Benedikt	Dechow	FR	GER	2001	180
11	Roman	Sidorowicz	RL	SUI	1991	187
13	Pascal	Vernier	RR	SUI	1995	191
15	Jannic	Störchli	KR	SUI	1998	190
17	Lukas	Heer	RL	SUI	1998	200
19	Aleksandar	Radovanovic	RR	SRB	1994	191
20	Kevin	Jud	RM	SUI	1992	183
21	Joël	Bräm	FL	SUI	1996	186
22	Stefan	Freivogel	KR	SUI	1990	187
23	Giorgi	Tskhovrebadze	RR	GEO	2001	194
26	Otto	Lagerquist	KR	SWE	1995	202
33	Moustafa	Hadj Sadok	RM/RL	ALG	1997	192
35	Noam	Leopold	FL	SUI	2002	185
	Dominik	Ruh	RR	SUI	2003	192

Schlüsselspieler



Kevin Jud

- Denker und Lenker des Pfader Angriffsspiels und nebenbei der torgefährlichste noch aktive Spieler der NLA-Historie.
- Mit fast 400 Spielen stress- und anspannungserprobt in nahezu allen kniffligen Playoff-Situationen.

Cédrie Tynowski

- Zum unverzichtbaren Führungsspieler gereift mit wichtigen Aufgaben in Angriff und Abwehr. Er muss und wird vorangehen.
- Vorne ein Schlitzohr mit vielen Wurfvarianten, hinten ein Spieler, der das Angriffsspiel des Gegners ausgezeichnet lesen kann und immer für einen Steal gut ist.

Roman Sidorowicz

- Der sprunggewaltige Rückraum-Shooter auf Abschiedsvorstellung. Wird gen Karriereende zum Saisonhöhepunkt nochmal sein ganzes breitgefächertes Repertoire aufs Feld bringen.
- Wichtig auch als Führungsspieler der zahlreichen jungen und talentierten Spielern, die viel von ihm lernen können.

Team-Präsentation Wacker Thun (3.)



Hinten (v.l.): Lukas von Deschwanden, Nicolas Raemy, Yannick Schwab, Nino Gruber, Roman Bouilloux, Jonas Dähler, Nicolas Suter, Andreas Kübli (Präsident)

Mitte (v.l.): Lutz Blümel (Physiotherapeut), Sven Zbinden (Sportchef), Max Dannmeyer, Ron Delhees, Janick Sorgen, Stefan Huwyler, Dario Lüthi, Simon Baumann (Teammanager), Cyril Dähler (Physiotherapeut)

Vorne (v.l.): Roman Caspar (Assistenztrainer), Damien Guignet, Gabriel Felder, Flavio Wick, Marc Winkler, Luca Linder, Ivan Chernov, Remo Badertscher (Cheftrainer)

Kader



Nummer	Vorname	Nachname	Position	Nationalität	Jahrgang	Grösse
16	Marc	Winkler	TH	SUI	1988	185
23	Flavio	Wick	TH	SUI	1995	203
3	Luca	Linder	FL	SUI	1988	178
4	Gabriel	Felder	FR	SUI	1998	180
5	Nicolas	Raemy	RR	SUI	1992	188
6	Jonas	Dähler	FR	SUI	1989	194
7	Janick	Sorgen	KR	SUI	1996	186
9	Dario	Lüthi	RM	SUI	1997	190
10	Max	Dannmeyer	RL	GER	1993	200
14	Lukas	von Deschwanden	RL	SUI	1989	191
17	Damien	Guignet	RM	SUI	1997	180
18	Yannick	Schwab	KR	SUI	2000	190
19	Stefan	Huwlyer	KR	SUI	1993	195
21	Nino	Gruber	FL	SUI	1997	187
22	Ivan	Chernov	RR	SUI	2001	198
25	Nicolas	Suter	RL	SUI	1994	190
26	Ron	Delhees	RR	SUI	1995	197

Schlüsselspieler



Lukas von Deschwanden

- Mit mittlerweile fast 350 NLA-Einsätzen absoluter Leader im Thuner Angriffsspiel und auch als Verteidiger auf der Halbposition ein gewohnt sicherer Wert. Zu ihm schauen die Jungen auf.
- Verlängerter Arm des Trainerteams auf dem Feld und damit unverzichtbar im Wacker-Gebilde.



Nicolas Raemy

- Wurfstark, variantenreich und vor allem auch als Vorbereiter unverzichtbar.
- Spielt er nicht am oberen Limit, dann agiert Thun merklich limitierter – das unterstreicht seine enorme Wichtigkeit.



Nicolas Suter

- Nach seiner Rückkehr aus dem Ausland so dominant und torgefährlich wie zuvor und damit eine grosse Verstärkung für die Berner Oberländer.
- Passt spielerisch und menschlich 1a in den familiären Kader der Thuner und ist damit auch abseits des Feldes eine echte Teamstütze.

Die Mobiliar fördert die Topscorer von heute und morgen.



Mehr über unser sportliches Engagement
unter mobiliar.ch/topscorer

Presenter von
Handball Schweiz

die Mobiliar

Regelungen und Weisungen zur Playoff-Durchführung

Unentschieden nach 60 Minuten – was dann?

Anders als im regulären Meisterschaftsbetrieb kann es in den Playoff-Spielen kein Remis geben. Steht es folglich nach 60 Spielminuten unentschieden, kommt es zur Verlängerung. Diese wird wie folgt gespielt: 2x 5 Minuten. Ist der Spielstand dann noch gleich, findet nach dem gleichen Muster eine zweite Verlängerung statt. Steht es nach 80 Minuten immer noch unentschieden entscheidet ein 7-Meter-Werfen über den Tagessieger.

auch ein allfälliges fünftes Entscheidungsspiel findet an der Heimstätte des Besserklassierten statt. Diesen Vorteil haben in den bevorstehenden Halbfinals die Kadetten Schaffhausen und Pfadi Winterthur.

Best-of-5-Modus

Alle Playoff-Serien der Quickline Handball League bis einschliesslich der Finalserie werden im Modus Best-of-5 absolviert. Das bedeutet, dass diejenige Mannschaft eine Runde weiterzieht, die als Erstes drei Duelle für sich entscheiden kann. Im Minimum finden daher von einer Serie drei Spiele statt, im Maximum treffen die Kontrahenten fünfmal aufeinander.

Die nach der Hauptrunde in der Tabelle besser klassierte Mannschaft hat Heimrecht – somit startet die Serie beim Besserklassierten und



#quicklinehandballleague
#QHL #quickline